

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 65 (2007)

Artikel: Olten Brass feiert 20-Jahr-Jubiläum
Autor: Salvisberg, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olten Brass feiert 20-Jahr-Jubiläum

Jürg Salvisberg



«Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.» Diesen Leitsatz müssen sich die Musiker von Olten Brass hinter die Ohren geschrieben haben. Wenn das Ensemble im Frühling 2007 seinen 20. Geburtstag feiert, hat es nicht nur über die Region hinaus mannigfache Spuren hinterlassen, sondern auch seine Wandlungsfähigkeit bewiesen, indem es seinen musikalischen Horizont stets erweitert hat.

Als es in der Osternachtsmesse im April 1987 als Bläserquartett St. Martin seinen ersten Auftritt hatte, lehnte es sich naturgemäss eng an die Kirchenmusik und den Kirchenraum an. Die Präsenz an Gottesdiensten zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte von Olten Brass. Als Spezialität aus ihrem reinen Renaissance- und Barockrepertoire ist der heutigen Formation die Orgel erhalten geblieben: Neben Hansruedi von Arx, der als Hausorganist schon damals in der Martinskirche in die Tasten und Pedalen griff, darf sich auch Trompeter Remo Fröhlicher als Gründervater bezeichnen. Die beiden haben das ursprüngliche Bläserquartett nicht bloss ins Leben gerufen, sondern stets weiterentwickelt und ihm über volle 20 Jahre die Treue gehalten.

Hansruedi von Arx und Remo Fröhlicher nehmen auch heute bei der Auswahl der Stücke eine Vorselektion vor.

Konstanz und Präsenz ist aber seit jeher bei jedem der aktuell 19- bis 69-jährigen Mitglieder gefragt, damit die jährlich 40 bis 50 Proben und Auftritte reibungslos über die Bühne gehen. «Mit dem heutigen Repertoire müssten wir Konzerte beim Ausfall eines Mitglieds absagen», meint Remo Fröhlicher.

Vier von den Cover-Gestaltern Karl Rüde, Christoph Schelbert und Josef Haefely mitgeprägte CDs dokumentieren den Werdegang des Bläserquartetts St. Martin zu Olten Brass. Als es 1991 den ersten Querschnitt durch sein Schaffen produzierte, hatte das Quartett schon den Namenswechsel auf «Oltner Turmbläser» vollzogen. Der Standardbegriff für ein Blechblas-Ensemble löste die Gruppe von der Kirche und brachte eine Ausweitung des Repertoires auf das 19. und 20. Jahrhundert.

Zwischen der zweiten und der dritten CD wurden die Oltner Turmbläser durch den Zuzug eines Hornisten zum Quintett. Dementsprechend war der einheimische Komponist Peter Escher auf dem zweiten Tonträger von 1994 mit einem bereits 1988 zur Aufführung gebrachten Quartett für zwei Trompeten und zwei Posaunen vertreten. Seine 1995 geschriebene Turmsonate, mit der er die verschiedenen Möglichkeiten der fünf Instrumente aufzeigte, fin-

det sich dagegen auf der dritten CD aus dem Jahr 1997. Auch aus den eigenen Reihen entstanden zwei eigens für Olten Brass verfasste Kompositionen: Posaunist Roman Wyss schrieb das zweisätzige «Mixed Salad» sowie das Stück «CH-4600».

Die Tonträger illustrieren ein Schaffen für die Nachwelt, das in den Neunzigerjahren eine enorme Produktivität erreichte. Die meisten Auftritte der Oltner Turmbläser spielten sich schon längst nicht mehr nur bei kirchlichen Anlässen und auf Turmkanzeln ab. Geografisch hatte das Ensemble die Kantonsgrenzen mehrfach überschritten und so auch in Basel, Meiringen und im elsässischen Triembach an der Noél au Village konzertiert. Die Veranstaltungen waren auch an Vielfalt kaum zu übertreffen. Ob bei den Schwingern am Eidgenössischen in der Dreitannenstadt 1992, bei Geburtstagen, Festen, Vernissagen oder einem Spaghettiplausch – überall waren die Blechbläser willkommene Begleiter.

Geblichen sind den damaligen Turmbläsern viele amüsante Anekdoten: So demonstrierte einst ein vergesslicher Posaunist, wie es sich im Oltner Stadtturm auch ohne Mundstück spielen lässt. Gleichermassen kritisch für die Gesamtharmonie war jener Neujahrsapéro vor dem Stadthaus, als die Posaunenzüge in der grossen Kälte einfroren oder jener Moment, als der Hornist von der Müdigkeit übermannt wurde und einschlief ...

Die intensive Schaffensphase ging nicht spurlos an den Musikern vorbei, sodass sich in den Jahren 2000 und 2001 gewisse Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten. Verbunden mit einem Wechsel in der Besetzung, führte

dies zu einer Neuausrichtung, die 2002 zum 15-Jahr-Jubiläum in der neuen Bezeichnung «Olten Brass» ihren Niederschlag fand. Das Repertoire erfuhr eine weitere Ergänzung und umfasst seitdem auch Elemente des Jazz und Pop. «Von der Literatur her wollen wir nun zwischen hoch stehend und populär innerhalb eines Konzerts ein breites Spektrum anbieten», umschreibt Remo Fröhlicher die Philosophie von Olten Brass.

«Das Publikum sucht sich aus, woran es interessiert ist», ergänzt Hansruedi von Arx. Die Konzession an die Zuhörerschaft bedeutet keinen Stilbruch in der Geschichte. Vielmehr handelt es sich um eine Verjüngung, von der auch die vierte CD von 2005 zeugt, auf der Olten Brass mit nunmehr drei Trompeten, einem Horn, einer Posaune und einer Tuba Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert eingespielt hat. Ob eher klassisch oder modern: Wenn Olten Brass am 24. März 2007 im Oltner Konzertsaal auf das 20-jährige Wirken zurückblickt, werden alle Besucher des Jubiläumskonzerts auf ihre Rechnung kommen.

Das Ensemble im Wandel der Zeit

Trompete: Remo Fröhlicher, Peter Bläsi, Christoph Remensberger, Walter Remensberger, Stephan Fröhlicher.
Posaune: Karl Schneider, Roman Wyss, Urs Wildi, Aldo Nünlist.

Horn: Brigitte Müller, Hans Marbet, Walter Gfeller, Marius Rüfenacht.

Tuba: Urs Wildi

Orgel, Perkussion: Hansruedi von Arx

